

Praktische Hinweise für einen Brief an Nachbarinnen und Nachbarn bei Rauchbelastung

Ein Brief an die Nachbarin oder den Nachbarn kann helfen, um nach einem persönlichen Gespräch nochmals schriftlich auf eine Belastung durch Zigarettenrauch hinzuweisen. Ziel ist es, nochmals auf das zuvor angesprochene Anliegen einzugehen, Verständnis zu schaffen, auf gesundheitliche und wohnliche Auswirkungen aufmerksam zu machen und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen – bevor Dritte wie die Hausverwaltung oder der Mieterverband eingeschaltet werden müssen.

1. Situation sachlich beschreiben

- Nennen Sie, seit wann die Rauchbelastung auftritt, wie häufig sie vorkommt und wann (z. B. abends, am Wochenende).
- Erläutern Sie, woher der Rauch kommt (z. B. vom Balkon der Nachbarwohnung) und wie er in Ihre Wohnung gelangt (z. B. durch Fenster, Lüftungsschächte).

2. Auswirkungen auf Gesundheit und Alltag ansprechen

- Machen Sie deutlich, welche gesundheitlichen Beschwerden auftreten (z. B. Kopfschmerzen, Husten, gereizte Augen).
- Weisen Sie auf die Beeinträchtigung der Wohnqualität hin – nicht dramatisierend, aber klar.

3. Um Rücksicht bitten – im Sinne des Zusammenlebens

- Erkennen Sie an, dass das Rauchen in der eigenen Wohnung oder auf dem Balkon erlaubt ist.
- Bitten Sie höflich um mehr Rücksichtnahme – etwa durch veränderte Zeiten, andere Orte oder andere Lösungen.
- Zeigen Sie sich offen für ein Gespräch.

4. Deutlich, aber fair bleiben

- Formulieren Sie klar, dass Sie hoffen, das Problem gemeinsam lösen zu können, aber dass Sie bei weiterer Belastung einen Schritt weiter gehen müssten und die Hausverwaltung kontaktieren würden.

5. Hinweis: Gestalten Sie den Brief so, dass er persönlicher wirkt

- Sie können den Brief unterschreiben, von Hand schreiben oder ihn persönlich übergeben. Das wirkt vertrauter und weniger formell.

[Ihr Name]
[Ihre Adresse / Wohnungsnummer]
[PLZ, Ort]
[Telefonnummer]
[E-Mail-Adresse]

An:
[Name des Nachbarn/ der Nachbarin]
[Adresse/ Wohnungsnummer]

[Ort, Datum]

Sehr geehrte(r) [Name der Nachbarin des Nachbarn]

Ich hoffe, es geht Ihnen gut. Wie bereits besprochen, möchte ich mich nochmals schriftlich bei Ihnen melden. Die Rauchbelastung beschäftigt mich und meine Familie zunehmend, und wir würden gerne gemeinsam mit Ihnen nach einer Lösung suchen

Seit [z.B. einigen Wochen, Monaten] bemerken wir regelmässig, insbesondere [z.B. abends, an Wochenenden], dass Zigarettenrauch [z.B. aus Ihrer Wohnung, von Ihrem Balkon] in unsere Wohnung zieht. Der Rauch gelangt [z.B. durch geöffnete Fenster, über die Lüftungsschlitze] ins Innere und ist dort deutlich wahrnehmbar. Das tritt mehrmals pro Woche auf, teils sogar täglich.

Wir machen uns aufgrund des Rauchs ernsthafte Sorgen um die gesundheitlichen Auswirkungen. Seitdem der Rauch in unsere Wohnung zieht, leiden wir häufiger unter [z.B. Kopfschmerzen, gereizten Augen, einem allgemeinen Unwohlsein]. Zudem werden wir vom starken Geruch gestört. Aus diesen Gründen möchten wir Sie auf diese Art freundlich darum bitten, beim Rauchen Rücksicht zu nehmen.

Uns ist bewusst, dass das Rauchen in der eigenen Wohnung oder auf dem Balkon grundsätzlich erlaubt ist. Dennoch möchten wir Sie, im Sinne eines guten nachbarschaftlichen Miteinanders, herzlich bitten, wenn möglich darauf zu verzichten oder es so zu gestalten, dass der Rauch nicht in unsere Wohnung gelangt, etwa indem Sie zu anderen Zeiten oder an anderen Orten rauchen.

Sehr gerne stehen wir Ihnen für ein Gespräch zur Verfügung. Wir hoffen sehr, dass wir gemeinsam eine Lösung finden, ohne dass wir Dritte mit einbeziehen müssen. Falls sich jedoch auch zukünftig keine Veränderung ergibt, müssten wir uns in einem nächsten Schritt an die Hausverwaltung wenden, um das weitere Vorgehen zu klären.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Rücksichtnahme.

Freundliche Grüsse
[Unterschrift]
[Ihr Name]